



P R E S S E M I T T E I L U N G

Filmveranstaltung mit anschließendem Publikumsgespräch.
Der Regisseur Daniel Burkholz ist anwesend.

VERBOTEN – VERFOLGT - VERGESSEN

Die Unterdrückung Andersdenkender in der Adenauerzeit

Donnerstag, 23. Mai 2013, 20 Uhr, BIS-Saal
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Uhlhornsweg

Eine Kooperationsveranstaltung der studentischen Kinoinitiative GEGENLICHT und
des Fördervereins internationales Fluchtmuseum

Eintritt 3 Euro

Bereits kurz nach Ende des 2. Weltkriegs begann der Kalte Krieg. Vor diesem Hintergrund plante die Bundesregierung unter Kanzler Adenauer schon 1950 den Aufbau einer Armee. Gegen dieses Vorhaben gab es in der Bevölkerung große Proteste.

Die Regierung Adenauer reagierte schnell. Innerhalb weniger Wochen wurde ein politisches Strafrecht eingeführt, das seine Wurzeln im Strafrecht der Nazizeit hatte. Alle BürgerInnen, die gegen die Wiederbewaffnung oder für die Wiedervereinigung waren, galten nun als StaatsfeindInnen. Über 200.000 Menschen wurden politisch verfolgt - häufig von Polizisten, Staatsanwälten oder Richtern, die ihr Handwerk noch in der Nazizeit gelernt hatten - und ca. 10.000 von ihnen zu teils langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt. Oftmals wurde ihre Existenz zerstört. Auf diese Weise wurde erstmalig in der Geschichte der Bundesrepublik - und lange vor 1968 - eine große außerparlamentarische Bewegung zerschlagen.

Der Film bedingt sich im Verleih von Roadside Dokumentarfilm.

Förderverein internationales Fluchtmuseum e. V.
Cloppenburger Str. 109
26135 Oldenburg
Mobil: 0157 74 50 33 27
Fax: 0441 - 9 26 68 80
Mail: info@fluchtmuseum.de
Netz: www.fluchtmuseum.de